

## Maßnahmenübernahme 2019

Stand September 2018



### ÖPUL 2015



Zertifiziertes Qualitätsmanagement-System nach ÖNORM EN ISO 9001 REG. Nr. 01537/0  
Zertifiziertes Informationssicherheits-Managementsystem nach ÖNORM ISO/IEC 27001 REG Nr. 35/0  
Zertifiziertes IT Service-Managementsystem nach ISO/IEC 20000-1 REG Nr. 45/0  
Zertifiziertes Umweltmanagement-System nach EMAS REG Nr. AT-000680  
und ÖNORM EN ISO 14001 REG Nr. 02982/0

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR NACHHALTIGKEIT  
UND TOURISMUS



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



# 1 ALLGEMEINES

Dieses Informationsblatt enthält eine Auswahl wichtiger Informationen über die ÖPUL 2015 Maßnahmenübernahme 2019.

Der Antrag „ÖPUL 2015 Maßnahmenübernahme 2019“ ist erforderlich, wenn ein Betrieb Flächen eines ÖPUL 2015-Betriebes übernimmt und die darauf liegenden ÖPUL-Verpflichtungen weiterführen möchte, sofern der Übernehmer bisher nicht selbst an der betroffenen Maßnahme teilgenommen hat (z.B. bei Betriebsneugründungen oder Haupt-/Teilbetriebsnummernwechsel). Es können dadurch Flächen bzw. Maßnahmen vom Vorgänger für die Restlaufzeit übernommen werden.

Während des Verpflichtungszeitraumes übernommene Maßnahmen müssen innerhalb der geltenden Mehrfachantragsfrist 2019 (spätestens bis 11. Juni 2019) ausschließlich online auf [www.eama.at](http://www.eama.at) im Herbstantrag 2018 beantragt und erforderliche Codierungen in der Feldstückliste zum Mehrfachantrag-Flächen 2019 vorgenommen werden. Zusätzlich ist zwingend das Formular „ÖPUL 2015 Maßnahmenübernahme 2019“ **zum Herbstantrag 2018 hochzuladen**. Bei Übernahme der Maßnahme „Alpung und Behirtung“ ist als Beantragungsfrist der letztmögliche Termin zur Alm/Weidemeldung Rinder bzw. der Abgabetermin für die Alm-/Gemeinschaftsweideauftriebsliste 2019 (15. Juli 2019) relevant. Der Antrag auf Maßnahmenübernahme 2019 muss innerhalb der geltenden Fristen online auf [www.eama.at](http://www.eama.at) eingereicht werden. Bei Versäumnis dieser Fristen ist eine Maßnahmenübernahme nicht möglich und führt zur Nichtauszahlung der übernommenen Maßnahmen!

## Hinweis:

- Eine Übernahme von ÖPUL 2015-Maßnahmen im Antragsjahr 2019 ist nur möglich, wenn diese vom Vorbewirtschafter der übernommenen Flächen gültig in einem vorhergehenden Herbstantrag beantragt wurden und gültige Verpflichtungen für die betroffenen ÖPUL 2015-Maßnahmen bestehen.

**Vom Vorbewirtschafter vor der Beantragung der Maßnahmenübernahme abgemeldete Maßnahmenanträge (= Ausstieg) können vom Folgebewirtschafter nicht übernommen werden, da in diesem Fall keine laufende Verpflichtung mehr besteht.**

## 1.1 ZULÄSSIGE VERPFLICHTUNGS AUSWEITUNGEN

Eine Übernahme von ÖPUL 2015-Maßnahmen ist laut Sonderrichtlinie ÖPUL 2015 nur dann möglich, wenn die übernommenen Flächen von Vorbewirtschaftern stammen, welche die betroffene(n) Maßnahme(n) fristgerecht in einem vorhergehenden Herbstantrag beantragt und im Antragsjahr vor dem Übernahmejahr gültig an der

betroffenen Maßnahme teilgenommen bzw. die betroffenen Maßnahmen fristgerecht im Herbstantrag 2018 beantragt haben.

Eine Ausweitung der Verpflichtung auf andere als die übernommenen Flächen (auf Eigenflächen und bisher nicht in die Maßnahme eingebrachte Flächen) ist jedoch **bei allen flächenbezogenen Maßnahmen** im Ausmaß von **maximal 50 %** (Ausgangsbasis ist die übernommene von Vorbewirtschaftern im Mehrfachantrag-Flächen 2018 beantragte teilnahmefähige Maßnahmenfläche) zulässig.

**Bei einer Verpflichtungsausweitung von mehr als 50 % ist eine Maßnahmenübernahme nicht möglich! Diese Vorgaben sind unabhängig von der allgemeinen Flächenzugangsregelung gemäß Punkt 1.7.1.6 der Sonderrichtlinie zu sehen.**

**Folgende Flächen werden als Basisfläche für die Berechnung der maximal zulässigen Verpflichtungsausweitung herangezogen:**

<b>Maßnahme (Abkürzungen siehe Abkürzungsliste)</b>	<b>Basis für 50 %: übernommene...</b>
BIO, UBB, EEB	gesamte Betriebsfläche ohne Almfutterfläche
VERZFUWA, SELTK, BEGRZWF, BEGRIMG, MULCH	Ackerfläche
BIOTEIL, N2, BERGMAHD, NATUR, ENP, K20, WPF	codierte Fläche
EROOWH, VERZINWH, VERZHEWH	Spezialkultur-/Weinfläche
VERSILA	Grünland und Ackerfutterfläche
ALPUNG	Almfutterfläche
GWA, GWAHUERO, GWG, GWGOOE	Acker- und Grünlandfläche im Gebiet
GWAG, GWVOG	codierte Ackerfläche im Gebiet
NUETZ	geschützte Anbaufläche
WRRL	Acker- und gemähte Grünlandfläche im Gebiet

### **Achtung:**

Bei Übernahme der ÖPUL 2015-Maßnahme „**Biologische Wirtschaftsweise**“ muss ein lückenloses Kontrollverhältnis für die betroffenen Flächen nachgewiesen werden. Liegt für den Übernehmer keine fristgerechte Meldung (Stichtag 1. Jänner 2019) durch die Lebensmittelbehörde vor, weil der Kontrollvertrag erst zu einem späteren Zeitpunkt abgeschlossen wurde, kann die Bio-Prämie im Jahr der Übernahme nicht zur Gänze gewährt werden. Eine vollständige Prämien gewährung ist für das Antragsjahr 2019 nur dann möglich, wenn das Bestehen eines durchgehenden Kontrollverhältnisses ab 1. Jänner 2019 für die übernommenen Flächen sichergestellt ist. Als Nachweis dafür kann das Bio-Zertifikat des Übernehmers für das Antragsjahr 2019 berücksichtigt werden, sofern aus diesem eindeutig hervorgeht, dass für die ab dem Antragsjahr 2019 bewirtschafteten Flächen trotz der überbetrieblichen Flächenweitergabe ein durchgehend aufrechtes Kontrollverhältnis besteht. Andernfalls wird auch eine Bestätigung der zuständigen Bio-Kontrollstelle über ein lückenloses Kontrollverhältnis akzeptiert. Entsprechende Unterlagen sind zum Herbstantrag 2018 hochzuladen. Liegt das Zertifikat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht vor, ist eine Kopie davon unmittelbar nach Ausstellung nachzureichen. Handelt es sich um das erste Verpflichtungsjahr für die Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“, kann vom Übernehmer bei einem lückenhaften Kontrollverhältnis bzw. einem fehlenden Kontrollvertrag keine gültige Verpflichtung für diese Maßnahme begründet werden.

## **2 BEANTRAGUNG**

Der Antrag auf „ÖPUL 2015 Maßnahmenübernahme 2019“ ist ausschließlich online unter [www.eama.at](http://www.eama.at) zu einzureichen. Mittels Einreichung des Herbstantrages 2018 oder einer Korrektur zum Herbstantrag 2018 müssen die übernommenen Maßnahmen hinzugefügt werden. Weiters ist dem Antrag bzw. der Korrektur das vollständig ausgefüllte und unterschriebene Formular „ÖPUL 2015 Maßnahmenübernahme 2019“ durch Hochladen beizufügen. Die unterschriebene Verpflichtungserklärung (= Seite 2 des Maßnahmenübernahme-Formulars) muss nur dann hochgeladen werden, wenn die Antragstellung über die Bezirksbauernkammer erfolgt. Die genaue Vorgangsweise können Sie auch dem aktuellen Benutzerhandbuch zur Onlineerfassung entnehmen.

Maßnahmen, die vom Vorbewirtschafter übernommener Flächen, aber nicht vom Übernehmer im Herbstantrag (2014, 2015, 2016, 2017 oder 2018) beantragt wurden, werden am nicht zur Abgabe bestimmten Vordruck des Mehrfachantrages-Flächen 2019 bzw. in der online-Erfassungsmaske des Mehrfachantrages-Flächen 2019 des übernehmenden Betriebes nicht angezeigt. Eventuell erforderliche ÖPUL-Codes sind in der Feldstückliste zum Mehrfachantrag-Flächen 2019 zu ergänzen.

Bei einem „reinen Bewirtschafterwechsel“ (bei dem die Hauptbetriebsnummer und die Maßnahmen gleichbleiben) ist nur das Formular Bewirtschafterwechsel auszufüllen. In solchen Fällen sowie bei reinen Flächenzugängen und gleicher Verpflichtung ist kein Antrag auf Maßnahmenübernahme erforderlich.

## 2.1 AUSFÜLLHILFE FÜR DAS HOCHZULADENDE FORMULAR „ÖPUL 2015 MASSNAHMENÜBERNAHME 2019“

### **Bewirtschafterdaten:**

Der Bewirtschafter am Formblatt „ÖPUL 2015 Maßnahmenübernahme 2019“ muss mit dem aktuellen Bewirtschafter des Betriebes (zum Tag der Unterschrift des „Formblattes Maßnahmenübernahme“) ident sein. Es ist daher zu überprüfen, ob parallel zum „Formblatt Maßnahmenübernahme“ ein Bewirtschafterwechselformular ausgefüllt werden muss. Dieses Formblatt ist bzw. ersetzt kein Bewirtschafterwechselformular.

### **Sachverhalt:**

Hier ist der zu Grunde liegende Sachverhalt anzukreuzen bzw. bei Nichtzutreffen unter Punkt G in einer Sachverhaltsdarstellung zu erläutern. Beispiele finden Sie unter Punkt 3.

### **Betriebsnummern der Vorgänger:**

Hier ist die Betriebsnummer des/der Vorbewirtschafter(s) anzugeben, unter der ein Herbstantrag gestellt wurde (Übergeber).

### **Folgende Maßnahmen werden übernommen:**

Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die übernommen werden. Ein Abgleich mit den Herbstanträgen der Vorbewirtschafter erfolgt in der AMA.

## 3 MÖGLICHKEITEN UND BEISPIELE

### 3.1 BEISPIELE ZU DEN PUNKTEN A BIS G DES FORMBLATTES

#### 3.1.1 PUNKT A

#### **Änderung der Betriebsnummer und Betriebsneugründungen**

Wenn ein Betrieb neu gegründet wird und/oder eine neue Betriebsnummer erhält und unter dieser Nummer ÖPUL 2015-Förderungen beantragen möchte, könnte dieser ohne fristgerecht abgegebenen Herbstantrag 2018 bzw. bei mehrjährigen Maßnahmen auf Grund des seit dem Antragsjahr 2018 geltenden Einstiegstopps nicht am ÖPUL 2015 teilnehmen. Handelt es sich jedoch um eine Übergabe oder Übernahme (durch Kauf,

Pacht, usw.) von Flächen oder eines ganzen Betriebes, welcher sich in einer laufenden ÖPUL 2015-Verpflichtung befindet, so können diese Maßnahmen unter der neuen Betriebsnummer beantragt werden. Die Maßnahmen werden dann für den restlichen Verpflichtungszeitraum fortgeführt.

### **Beispiel „Übernahme eines gesamten Betriebes mit 01.01.2019“:**

Landwirt A nimmt im Antragsjahr 2018 gültig an ÖPUL 2015-Maßnahmen teil, geht in Pension und stellt keinen Mehrfachantrag 2019 mehr unter seiner Betriebsnummer und Landwirt B übernimmt dessen Flächen per 01.01.2019. Der Übernehmer hat bis dahin noch keinen Betrieb bewirtschaftet und erhält daher eine neue Betriebsnummer. Landwirt B kann alle Maßnahmen mit laufender Verpflichtung übernehmen. Werden nicht alle Maßnahmen des Landwirts A unter der Rubrik „alle übernommenen Maßnahmen“ angeführt, so geht die AMA davon aus, dass die nicht angeführten Maßnahmen nicht übernommen werden.

## **3.1.2 PUNKT B**

### **Betriebsteilung mit Fortbestand des ursprünglichen Betriebes**

#### **Beispiel 1 „Betriebsteilung mit 01.01.2019“:**

Betrieb A mit Acker- und Weingartenflächen und laufender Verpflichtung unter anderem für die Maßnahme „Erosionsschutz Obst, Wein, Hopfen“ übergibt die Weinflächen an den Betrieb B, der bisher keine Weingartenflächen bewirtschaftet und daher nicht an der angeführten Maßnahme teilgenommen hat. Der Betrieb B kann die Wein-Maßnahme übernehmen.

#### **Beispiel 2 „Betriebsteilung mit 01.01.2019“:**

Betrieb A mit Acker- und Weingartenflächen und laufender Verpflichtung unter anderem für die Maßnahme „Erosionsschutz Obst, Wein, Hopfen“ übergibt die gesamten Weinflächen (3 ha) an den Betrieb B, der zwar bereits bisher 1 ha Weingartenfläche bewirtschaftet, aber bisher nicht an der angeführten Maßnahme teilgenommen hat. Die Maßnahmenübernahme ist in diesem Fall möglich, da die Ausweitung der Verpflichtung weniger als 50 % der übernommenen Weingartenfläche beträgt (übernommene Maßnahmenfläche: 3 ha

→ maximal zulässige Verpflichtungsausweitung = 50 % von 3 ha = 1,5 ha).

### 3.1.3 PUNKT C

#### Betriebsteilung ohne Fortbestand des ursprünglichen Betriebes

##### **Beispiel „Betriebsauflösung und Verkauf oder Verpachtung an mehrere Personen mit 01.01.2019“:**

Betrieb A mit laufender Verpflichtung für „UBB“, „Erosionsschutz Obst, Wein, Hopfen“ und „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“ mit Acker- und Weingartenflächen übergibt den Weingarten an den Betrieb B, die Ackerflächen an Betrieb C. Betrieb B hat bisher noch keine Weinfläche und Betrieb C noch keine landwirtschaftlichen Nutzflächen bewirtschaftet. Der Betrieb B kann daher „Erosionsschutz Obst, Wein, Hopfen“ übernehmen, Betrieb C die Maßnahmen „UBB“ und „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“.

### 3.1.4 PUNKT D

#### Betriebszusammenführung auf einen der ursprünglichen Betriebe

##### **Beispiel 1 „Übernahme eines Betriebes am 01.04.2019“:**

Betrieb A mit der Maßnahme „UBB“ hat nur Acker- und Grünlandflächen und übernimmt Betrieb B mit „Erosionsschutz Obst, Wein, Hopfen“. In diesem Fall ist die Übernahme der Wein-Maßnahme möglich.

##### **Beispiel 2 „Übernahme eines Betriebes am 01.04.2019“:**

Betrieb A (UBB-Teilnehmer mit ausschließlich Ackerflächen am Betrieb) wird von Betrieb B (kein UBB-Teilnehmer mit ausschließlich Grünlandflächen am Betrieb) übernommen. Betrieb B kann die Maßnahme UBB von Betrieb A übernehmen, wenn die Ausweitung durch die Grünlandfläche maximal 50 % der übernommenen Ackerfläche beträgt.

##### **Beispiel 3 „Betriebsfusion am 01.04.2019“:**

Betrieb A und Betrieb B (beide unter anderem mit Ackerflächen und – ausgenommen der nur von Betrieb A beantragten Maßnahme SELTK – identen Maßnahmen) werden in einer Haupt-/Teilbetriebskonstellation weitergeführt. Der neue Hauptbetrieb B kann von Betrieb A die Maßnahme SELTK nur dann übernehmen, wenn die Ausweitung maximal 50 % der übernommenen Ackerfläche beträgt.

a) Von Betrieb A stammen 10 ha Ackerfläche, Betrieb B hat bisher bereits 5 ha Ackerfläche beantragt. Eine Übernahme der Maßnahme SELTK ist möglich.

b) Von Betrieb A stammen 10 ha Ackerfläche, Betrieb B hat bisher bereits 6 ha Ackerfläche beantragt. Die Maßnahme SELTK kann nicht übernommen werden, auch wenn der Übernehmer im Mehrfachantrag-Flächen 2018 nur 5 ha der Ackerfläche mittels Code SLK in die Maßnahme einbringt.

### 3.1.5 PUNKT E

#### Betriebszusammenführung von 2 oder mehreren Betrieben auf einen neuen Betrieb

##### **Beispiel „Betriebsfusion am 18.03.2019“:**

Betrieb A mit ausschließlich Ackerland und Betrieb B mit ausschließlich Grünland werden aufgelöst und es entsteht ein neuer Betrieb C, der die bisher von den beiden Betrieben gültig beantragten Maßnahmen übernimmt. Dabei ist jedoch auf die Kombinierbarkeit der betroffenen Maßnahmen und die maximal zulässige Verpflichtungsausweitung zu achten!

### 3.1.6 PUNKT F

#### Flächenweitergabe zwischen bestehenden ÖPUL 2015-Betrieben

Dieser Punkt ist bei einzelflächenbezogenen Maßnahmen von besonderer Bedeutung.

##### **Beispiel „Weitergabe einer Naturschutz-Fläche am 01.01.2019“:**

Betrieb A befindet sich in einer laufenden Verpflichtung für die Maßnahme „Naturschutz“. Betrieb B übernimmt im Frühjahr eine Naturschutz-Fläche und kann diese nun auch prämienfähig beantragen.

### 3.1.7 PUNKT G

#### Sonstiges

Bei Nichtzutreffen der angeführten Möglichkeiten oder bei anderen speziellen Sachverhalten ist hier die genaue Konstellation anzuführen. Falls auf Grund des Umfangs erforderlich, können auch eine eigene Sachverhaltsdarstellung sowie eventuell vorhandene Belege hochgeladen werden.

##### **Beispiel „Weitergabe der Maßnahme Tierschutz – Weide am 01.04.2019“:**

Betrieb A mit dem Teilbetrieb B hat unter anderem die Maßnahme „Tierschutz – Weide“ beantragt. Betrieb B wird ab 01.04.2019 zu einem eigenständigen Hauptbetrieb und führt neben den mit ÖPUL 2015-Maßnahmen belegten Flächen auch die Maßnahme „Tierschutz – Weide“ weiter.



## 3.2 SONDERFÄLLE

- **Erhaltung gefährdeter Nutzierrassen**
- **Tierschutz – Weide**
- **Tierschutz – Stallhaltung**
- **Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle**

Bei diesen Maßnahmen ist eine Maßnahmenübernahme nur in speziellen Einzelfällen möglich, wenn diese im Zuge einer Betriebsauflösung, -teilung oder -zusammenlegung erfolgt (z.B. bisheriger Teilbetrieb wird eigenständiger Hauptbetrieb).

## 4 ABKÜRZUNGSLISTE

Folgende Abkürzungen für ÖPUL 2015-Maßnahmen sind in der Rubrik „alle übernommenen Maßnahmen bzw. Erläuterungen“ zu verwenden:

<b>BIO</b>	Biologische Wirtschaftsweise
<b>BIOTEIL</b>	Nur ein Teilbetrieb wird biologisch bewirtschaftet
<b>UBB</b>	Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung
<b>EEB</b>	Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel
<b>VERZFUWA</b>	Verzicht auf Fungizide und Wachstumsregulatoren bei Getreide
<b>SELTK</b>	Anbau seltener landwirtschaftlicher Kulturpflanzen
<b>SELTIER</b>	Erhaltung gefährdeter Nutzierrassen
<b>BGRZWF</b>	Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau
<b>BGRIMG</b>	Begrünung von Ackerflächen – System Immergrün
<b>MULCH</b>	Mulch- und Direktsaat (inkl. Strip Till)
<b>GUELLE</b>	Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle
<b>EROOWH</b>	Erosionsschutz Obst, Wein, Hopfen
<b>VERZINWH</b>	Verzicht auf Insektizide bei Wein und Hopfen
<b>VERZHEWH</b>	Verzicht auf Herbizide bei Wein und Hopfen
<b>VERSILA</b>	Silageverzicht
<b>N2</b>	Natura 2000 – Landwirtschaft
<b>BERGMAHD</b>	Bewirtschaftung von Bergmähwiesen
<b>ALPUNG</b>	Alpung und Behirtung
<b>GWA</b>	Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen
<b>GWAHUERO</b>	Pilotprojekt Humusaufbau und Erosionsschutz in Wien
<b>GWG</b>	Vorbeugender Grundwasserschutz auf Grünlandflächen in Salzburg
<b>GWGOOE</b>	Vorbeugender Grundwasserschutz auf Grünlandflächen in Oberösterreich
<b>GWAG</b>	Bewirtschaftung auswaschungsgefährdeter Ackerflächen
<b>GWVOG</b>	Vorbeugender Oberflächengewässerschutz auf Ackerflächen

<b>NATUR</b>	Naturschutz
<b>NATURPL</b>	Naturschutz – regionaler Naturschutzplan
<b>NATURMO</b>	Naturschutz – Monitoring
<b>ENP</b>	Ergebnisorientierter Naturschutzplan
<b>WPF</b>	Naturschutzfachlich wertvolle Pflegeflächen
<b>WWRIND</b>	Tierschutz – Weide: weibliche Rinder ab 2 Jahren
<b>WWJRIND</b>	Tierschutz – Weide: weibliche Jungrinder ab ½ Jahr bis 2 Jahre
<b>WWRIND</b>	Tierschutz – Weide: männliche Rinder ab ½ Jahr
<b>WSCHAF</b>	Tierschutz – Weide: weibliche Schafe ab ½ Jahr
<b>WZIEGE</b>	Tierschutz – Weide: weibliche Ziegen ab ½ Jahr
<b>SMRIND</b>	Tierschutz – Stallhaltung: männliche Rinder ab ½ Jahr
<b>SMS</b>	Tierschutz – Stallhaltung: Jung- und Mastschweine ab 32 kg Lebendgewicht
<b>SZS</b>	Tierschutz – Stallhaltung: Zucht- und Jungsauen ab 50 kg Lebendgewicht
<b>K20</b>	Weiterführung 20-jähriger Verpflichtungen
<b>NUETZ</b>	Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau
<b>WRRL</b>	Wasserrahmenrichtlinie – Landwirtschaft

#### **IMPRESSUM:**

Informationsblatt der Agrarmarkt Austria (AMA)

Medieninhaber, Herausgeber, Vertrieb, Redaktion: Agrarmarkt Austria, Dresdner Straße 70, 1200 Wien, Telefon: (01) 331 51-0, Telefax: (01) 331 51-299, E-Mail: [office@ama.gv.at](mailto:office@ama.gv.at)

Dieses Informationsblatt enthält rechtlich unverbindliche Aussagen. Im Sinne des Gleichheitsgrundsatzes haben die Ausführungen in gleicher Weise für Frauen und Männer Geltung.